



## Auf Gottes Geist kommt es an!

Ich möchte dich zunächst kurz in einen Teil der Geschichte Israels mit hineinnehmen: Jerusalem und der Tempel sind zerstört, das Volk Gottes in alle Himmelsrichtungen zerstreut. Alles liegt seit Jahren brach. Dann kommen im Jahr 537 vor Christi Geburt die ersten Juden aus Gefangenschaft und Zerstreung nach Jerusalem zurück. Unter ihnen auch Haggai, der Prophet und Sacharja, der Priester. Ihre Gottesbotschaft an das Volk ist, den Tempel wiederaufzubauen, trotz aller Widerstände. Die Stadt Jerusalem liegt noch in Schutt und Asche. Auch die Stadtmauer ist zerstört. Trotzdem soll das Volk zuallererst den Tempel wiederaufbauen. Auch wenn sie ohne Stadtmauern schutzlos ihren Feinden ausgeliefert sind. Doch Gott sagt ihnen zu: „Ich will eine feurige Mauer rings um sie (Jerusalem) her sein und will mich herrlich darin erweisen.“ Sie brauchen keine Stadtmauer. Gott selbst wird ihr und unser Schutz sein, wenn wir ihn an die erste Stelle in unserem Leben setzen. Das Volk Israel braucht nicht in erster Linie eine prächtige Stadt oder ein mächtiges Heer, sondern die Gegenwart Gottes, der unter seinem Volk wohnen möchte.

Und so gibt er ihnen gewaltige Zusagen:

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr. Und es sollen zu der Zeit viele Völker sich zum Herrn wenden und sollen mein Volk sein, und ich will bei dir wohnen. ... und der Herr wird Jerusalem wieder erwählen.“ Sach. 2,14-16

Puh, eine gewaltige Zusage und auch eine gewaltige Aufgabe. Den Tempel, Zeichen der Gegenwart Gottes, wiederaufbauen! Ob Haggai und Sacharja sich gefragt haben, wie sie das alles bewältigen sollten? Jedenfalls gibt Gott ihnen zu ihrem Auftrag auch gleich die Verheißung, wie das alles geschehen soll:

„**Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen.**“ Sach.4,6  
Das heißt jetzt nicht, dass das Volk die Hände in den Schoß legen sollte, um sich im Nichtstun zu üben. Sie hatten immer noch eine Aufgabe und sehr viel zu tun. Aber das Entscheidende würde durch Gottes Geist geschehen und nicht durch Menschenhand und Menschenkraft. Das macht einen gewaltigen Unterschied. Denn es ist Gottes Sache und Gottes Verantwortung. Ohne ihn können wir nichts tun.

Wo siehst du dich gerade einer großen Herausforderung oder Aufgabe gegenüber? Was erscheint dir gerade wie ein Berg und du weißt nicht, wie du alles bewältigen sollst? Du weißt, dass Gott hier eine Aufgabe für dich hat, aber du weißt nicht, wie du es schaffen sollst. Dir fehlt der Überblick, und die Verantwortung scheint dich zu erdrücken. Dann gib deine Verantwortung an Gott ab.

Es ist seine Sache. Sprich dir in diesen Situationen selbst zu (vielleicht auch mehrmals am Tag):  
„**Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen.**“ Sach. 4,6

Oder wenn du möchtest, höre dir mitten in deine Situation folgendes Lied an:

<https://www.youtube.com/watch?v=ceVYmFSsigY>

Sei gesegnet mit der Kraft seines Geistes!

Katja Stöhr  
Ankermitarbeiterin